

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1972)
Heft: 5

Artikel: Augenschein in Washington
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nationalrat Dr. Paul Bürgi, St. Gallen, wurde eingeladen, an den 1.-August-Feiern der Schweizerkolonie in New York und Washington die Festansprachen zu halten. An der 1.-August-Feier unseres Vereins vor 2 Jahren war Herr Nationalrat Dr. Bürgi bekanntlich Gast in Vaduz. Im Zusammenhang mit solchen Besuchen ergeben sich naturgemäss immer sehr zahlreiche Kontakte auch zu verschiedenen Amtsstellen. Von seinem Besuch in den Vereinigten Staaten veröffentlichen wir nachträglich einige Eindrücke aus der Feder von Herrn Nationalrat Dr. Paul Bürgi.



Besuch im Capitol in Washington. Von rechts nach links: der schweizerische Botschafter in den USA, Felix Schnyder; der Abgeordnete Bob McClory aus Illinois; Nat.-Rat Dr. P. Bürgi, Rechtsanwalt Dr. Etienne, Genf

Ueber das amerikanische Geschehen wird der schweizerische Zeitungsleser beinahe täglich bis in die Einzelheiten informiert. Wer in die USA fährt, müsste deshalb eigentlich alles wissen. Dennoch ergeben sich aus persönlichen Kontakten und Gesprächen immer wieder Eindrücke, welche vorhandene Vorstellungen akzentuieren, abschwächen oder korrigieren. Darüber sei nachstehend etwas berichtet.